

BMVI: Megatrends im Verkehr

Beim Fachkongress »Megatrends im Verkehr« am 5. Mai in Koblenz wurden die Themen Infrastruktur- und ÖPNV-Finanzierung, Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung als wichtige Themen für die Zukunft benannt.

Der parlamentarische Staatssekretär beim Bundesverkehrsministerium (BMVI), **Norbert Barthle**, gab einen Ausblick auf aktuelle Projekte des Ministeriums. Bezüglich des automatisierten Fahrens erwarte man in **diesem Sommer** einen **Bericht** einer **Ethikkommission**, die sich mit problematischen Situationen, die während eines automatisierten Betriebes auftreten könnten, befasst. Die Bundesregierung habe mit dem **weltweit fortschrittlichsten Gesetz** zum autonomen Fahren einen modernen Rechtsrahmen geschaffen. Weitere Fragen betreffen die **Cybersicherheit** sowie die **Datenübertragungsgeschwindigkeit** nach dem **5G-Standard**. Um autonomes Fahren zu ermöglichen, müssten nämlich große Datenmengen quasi in Echtzeit übertragen werden können.



Norbert Barthle, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesverkehrsministerium (BMVI) (Foto: Sebastian Glinski)

Eng mit dem autonomen Fahren verknüpft sehe Barthle die **Elektromobilität**, weil er davon ausgehe, dass die autonom fahrenden Fahrzeuge mit Elektroantrieb unterwegs sein werden. Hier fördere das BMVI **technologieoffen Batterie- und Brennstoffzellen-Antriebe**, weil man noch nicht sagen könne, welches System sich durchsetzen wird. Das BMVI halte auch **Flüssiggas** (LNG) für eine gute Alternative beim Antrieb. Bei der **Ladeinfrastruktur** habe man das Ziel, dass mindestens alle 30 Kilometer mehrere Schnellladesäulen an den Raststätten verfügbar sein sollen. Bezogen auf E-Busse sagte Barthle, dass beispielsweise die **Chinesen**, die früher in anderen Bereichen oft »abgekupfert« haben, bereits viel weiter seien, weil dort teilweise bereits **ganze Stadtbusflotten elektrifiziert** seien. Mit Blick auf die USA sagte Barthle, er würde sich mehr Initiative von Start-ups in Deutschland wünschen im Bereich Digitalisierung des öffentlichen Personenverkehrs, beispielsweise beim Carsharing. In den USA würden Start-ups »einfach machen« und nicht ewig vorbereiten und überlegen.

Das BMVI möchte ab **2020** den **Infrastrukturbau digitalisieren**, um Bauprojekte zu beschleunigen. Kritik am Bundesverkehrswegeplan 2030 seitens Professor Karl-Hans

Hartwig (Institut für Verkehrswissenschaft der Universität Münster) ließ Barthle abblitzen. Die Mittel seien vorhanden, man sei eher in der Lage, dass man nicht alle Mittel »verbaut« bekomme, weil die Projekte nicht die notwendige Baureife erreichen würden.

Für **Knut Ringat**, Sprecher der Geschäftsführung beim Rhein-Main-Verkehrsverbund (**RMV**), seien die Megatrends »**E-Ticketing**« und »**Multimodale Mobilität**«. Mit RMV-Smart teste der RMV ein modernes Ticket-System. Preissprünge an Tarifzonengrenzen könnten den Kunden ebenso wenig verkauft werden, wie jährliche Tarifsteigerungen um zwei bis drei Prozent, während die wahrgenommene Qualität jährlich abnehme, weil immer mehr Fahrgäste »in die Fahrzeuge gestopft« werden müssten. Erste Einschätzungen sehen aufgrund von RMV-Smart 2,5 echte ÖPNV-Neukunden. Einer Umfrage zufolge seien 60 Prozent der Großstädter multimodal in ihrer Mobilität, weshalb es gelte, die Verkettung verschiedener Verkehrsträger miteinander zu vereinfachen. Einen Tadel gab es für das BMVI in Richtung des anwesenden Norbert Barthle. Das BMVI fördere derzeit acht E-Ticketing-Projekte mit 16 Millionen Euro, was nicht sehr viel sei. Ein Blick auf die Deutschlandkarte zeigte darüber hinaus viele weiße Flecken bei der Verfügbarkeit von Ticket-Apps.

Kategorie: [Veranstaltungen](#)

Kommentar verfassen